

5. Juli 1948.

Maria Josepha-Str. 11

Herrn

Dr. Otto Meyer,

(13a) Schloss Pommersfeldenbei Bamberg

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich beabsichtige nunmehr um die Mitte des Monats nach Pommersfelden zu kommen und bitte Sie, dafür Sorge tragen zu wollen, dass das Zimmer dann für mich bereit steht. Den genauen Termin meines Eintreffens werde ich rechtzeitig mitteilen.

Ein Einzelfall gibt mir Veranlassung, folgende Anordnung zu treffen, die ich allen Mitarbeitern des Instituts zu übermitteln bitte: Die Mitarbeiter sind gehalten, Veröffentlichungen, die mit den ihnen übertragenen Aufgaben in unmittelbarem Zusammenhang stehen, ~~vor der Veröffentlichung~~ den zuständigen Abteilungsleitern oder, soweit solche noch nicht vorhanden sind, dem Präsidenten zur Einsichtnahme vorzulegen, ehe die betreffenden Manuskripte an Zeitschriften oder Verleger zur Veröffentlichung übersandt werden. Für Sie persönlich als bereits ausgewiesenen Forscher hat diese Anordnung naturgemäss keine Geltung.

Weiter bitte ich die Mitarbeiter in meinem Auftrage darauf hinzuweisen, dass sie nicht berechtigt sind, sich ohne mein Wissen mit Eingaben an das Ministerium zu wenden, vielmehr sind derartige Eingaben über den Präsidenten zu leiten, der sie nach Einsichtnahme an das Ministerium weitergibt.

Die Arbeitsberichte habe ich erhalten und mit Interesse davon Kenntnis genommen. Meine Anwesenheit in Pommersfelden wird Gelegenheit geben, das Nähere mit den einzelnen Mitarbeitern zu besprechen.

In vorzüglicher Hochachtung

B.